

Beschlussempfehlung und Bericht

des Finanzausschusses

**zu der Mitteilung des Rechnungshofs vom 24. Juni 2009
– Drucksache 14/4726**

Denkschrift 2009 zur Haushaltsrechnung 2007; hier: Beitrag Nr. 26 – Archäologisches Landesmuseum

Beschlussempfehlung

Der Landtag wolle beschließen:

- I. Von der Mitteilung des Rechnungshofs vom 24. Juni 2009 zu Beitrag Nr. 26 – Drucksache 14/4726 – Kenntnis zu nehmen.
- II. Die Landesregierung zu ersuchen,
 1. die vom Rechnungshof festgestellten Defizite in der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Archäologischen Landesmuseums zu beheben;
 2. die Verflechtung zwischen Archäologischem Landesmuseum und Landesamt für Denkmalpflege aufzuheben und das Archäologische Landesmuseum als eigenständiges Museum auf der Grundlage der Vorschläge des Rechnungshofs neu zu organisieren;
 3. die Umwandlung des Archäologischen Landesmuseums in einen Landesbetrieb kritisch zu überprüfen;
 4. eine neue Museumskonzeption für das Museum in Konstanz zu erarbeiten und umzusetzen;
 5. dem Landtag über das Veranlasste bis 30. Juni 2011 zu berichten.

12. 11. 2009

Die Berichterstatlerin:

Ursula Lazarus

Der Vorsitzende:

Ingo Rust

Bericht

Der Finanzausschuss beriet die Mitteilung Drucksache 14/4726 in seiner 53. Sitzung am 12. November 2009.

Der Berichterstatter für den Finanzausschuss trug vor, der Rechnungshof habe bei seiner Prüfung des Archäologischen Landesmuseums im letzten Jahr festgestellt, dass die stark dezentrale Struktur des Museums zu Defiziten in der Aufbau- und Ablauforganisation führe. Der Rechnungshof sei auf zahlreiche Defizite im Personalwesen, in der Buchhaltung sowie der Materialverwaltung gestoßen und übe außerdem Kritik an der seines Erachtens unzureichenden Attraktivität des Museums, die sich in zu geringen Besucherzahlen niederschläge.

Der Rechnungshof empfehle, die festgestellten organisatorischen Defizite zu beheben, und spreche sich für eine Trennung der bestehenden Personalunion zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Archäologischen Landesmuseum aus. Der Rechnungshof schlage vor, das Archäologische Landesmuseum in Konstanz als eigenständiges Museum in der Ressortzuständigkeit des Wissenschaftsministeriums weiterzuführen und die Konstanzer Dauerausstellung neu zu gestalten.

Hinsichtlich der künftigen organisatorischen Zuordnung des Zentralen Fundarchivs in Rastatt seien Rechnungshof und Ministerium unterschiedlicher Auffassung gewesen. Mittlerweile bestehe zwischen beiden Seiten aber Einvernehmen über die Anregung des Rechnungshofs für eine Beschlussempfehlung an das Plenum.

Als Berichterstatter schlage er dem Finanzausschuss daher vor, sich folgendem Beschlussvorschlag des Rechnungshofs anzuschließen:

Der Landtag wolle beschließen,

I. von der Mitteilung des Rechnungshofs vom 24. Juni 2009 zu Beitrag Nummer 26, Drucksache 14/4726, Kenntnis zu nehmen;

II. die Landesregierung zu ersuchen,

1. die vom Rechnungshof festgestellten Defizite in der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Archäologischen Landesmuseums zu beheben;

2. die Verflechtung zwischen Archäologischem Landesmuseum und Landesamt für Denkmalpflege aufzuheben und das Archäologische Landesmuseum als eigenständiges Museum auf der Grundlage der Vorschläge des Rechnungshofs neu zu organisieren;

3. die Umwandlung des Archäologischen Landesmuseums in einen Landesbetrieb kritisch zu überprüfen;

4. eine neue Museumskonzeption für das Museum in Konstanz zu erarbeiten und umzusetzen;

5. dem Landtag über das Veranlasste bis 30. Juni 2011 zu berichten.

Ein Vertreter des Rechnungshofs bat das zuständige Ministerium und die Parlamentarier, dem Archäologischen Landesmuseum mehr Aufmerksamkeit zu widmen, damit die Ausstellung in Konstanz attraktiver gestaltet werde. Er fügte hinzu, das geringe Besucherinteresse dort sei sehr bedauerlich, da das

Museum über Potenzial verfüge, das sich entsprechend ausnutzen ließe. Das Museum habe mehr Interesse verdient. Dies wäre der Sache förderlich.

Im Glauben an die Einrichtung eines zentralen Archäologiemuseums in Stuttgart habe das Museum in Konstanz bis vor Kurzem noch offiziell als Außenstelle des Archäologischen Landesmuseums firmiert. Als Außenstelle eines nicht existierenden Landesmuseums könne im Grunde jedoch nicht gearbeitet werden. Vielmehr sei die Einrichtung als das Archäologische Landesmuseum ernst zu nehmen.

Dem Beschlussvorschlag des Berichterstatters für den Finanzausschuss wurde einstimmig zugestimmt.

10. 12. 2009

Ursula Lazarus